

**Mbiti, John S.:** *Afrikanische Religion und Weltanschauung* (= de Gruyter Studienbuch) W. de Gruyter/Berlin-New York 1974; 375 Seiten u. eine Landkarte, DM 48,—

Die 1969 im Heinemann-Verlag (London-Ibadan-Nairobi) erschienene englische Ausgabe *African Religions and Philosophy* liegt jetzt in deutscher Sprache vor.

Der afrikanische Verfasser widmet sich anfangs den Versuchen in den letzten hundert Jahren, die traditionellen afrikanischen Religionen und die afrikanische Weltanschauung darzustellen und zu deuten. Er betont, daß man erst seit der Mitte unseres Jahrhunderts „diesen Gegenstand geziemend und mit dem notwendigen Respekt“ (7) betrachte. In den dann folgenden Teilen beschäftigt er sich mit der Gottesvorstellung der Afrikaner (Natur Gottes; Werke Gottes; Gott und die Natur; Gottesverehrung; Geistwesen, Geister und Totenseelen). MBITI sieht im Zeitbegriff einen wichtigen Schlüssel zum Verständnis afrikanischer Religionen und afrikanischer Weltanschauung (Zweidimensionalität der Zeit, Fehlen der Zukunftsdimension). Ausführlich befaßt sich der Verfasser anschließend mit dem Afrikaner und seinem Leben im Dorf, mit seinen Verwandtschaftsbeziehungen, mit bedeutsamen Zeiten im Leben eines Afrikaners. Hier wird sehr deutlich gezeigt, wie alle Lebensbereiche von Religion durchdrungen sind. Die das Buch abschließenden Partien befassen sich mit dem raschen Wandel in Afrika, mit dem Christentum, dem Islam und anderen Religionen. Das Christentum und der Islam werden — interessanterweise — nicht als fremdländische, sondern als „afrikanische“ Religionen bezeichnet.

MBITI bringt viel Licht in das Dunkel unserer Vorstellungen von afrikanischen Religionen. Besonders wichtig finde ich seine Bemühungen, den Bereich der Geister (Geistwesen, „Geister“, Totenseelen) differenziert darzustellen. Daß alle Lebensbereiche der Afrikaner in Verbindung mit der Religion zu sehen sind, weist der Verfasser überzeugend nach. MBITI belegt seine Aussagen durch sehr viel „Anschauungsmaterial“. Als sehr wichtig scheint mir sein abschließender Versuch, die Rolle der Religionen Afrikas (mit Christentum und Islam) im modernen Afrika zu diskutieren.

Störend wirken in dem Buch von MBITI m. E. die relativ häufigen Wiederholungen diverser Aussagen (auch wenn sie sehr wichtig sind). Der Verfasser hätte fernerhin seine Materialien geordneter einbauen sollen. Vielleicht hätten auch weniger Beispiele, diese aber breiter dargestellt, ausgereicht.

Diese wenigen kritischen Bemerkungen können natürlich den großen Wert des Buches von MBITI nicht schmälern.

Würzburg

Rudolf Laumann

**Müller, Klaus E.:** *Geschichte der antiken Ethnographie und ethnologischen Theoriebildung von den Anfängen bis auf die byzantinischen Historiographen*, Teil I (= Studien zur Kulturkunde, Bd. 29 = Veröffentlichungen des Frobenius-Instituts an der J. W. Goethe-Universität zu Frankfurt/Main) Franz Steiner Verlag/Wiesbaden 1972; XII + 386 S. mit 13 Abb.

Es war eine sehr mühsame Arbeit, die verstreut liegenden Notizen über die ersten ethnographischen Betrachtungsweisen der antiken Schriftsteller bis zu den byzantinischen Historiographen zu sammeln und zu interpretieren. Dazu brauchte man nicht nur ein geschichtliches und altphilologisches Interesse, sondern auch